3. Handel und Gewerbe.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Messen hier zusammenströmen — es sind auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie und Gewerbezweige, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Messen, insbesondere die beiden Musterlagermessen im Frühjahr und Herbst (Ausstellung von Musterlagern keramischer, Glas-, Metall-, Holz-, Papier- 2c. Waren, Kunst- und Luxusgegenständen, Haus- und Küchengeräten, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Reise- und Sportartikeln, Musikinstrumenten und Musikwerken, Automaten sowie verwandten Waren aller Gattungen) ziehen eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern, durch die Zentralisierung des Musterlagerverkehrs, die Glaswaren- und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche einen starken Aufschwung genommen haben. Näheres bezgl. der Messen s. S. XXII. Die für Leipzig charakteristischen Handelszweige, der Handel mit Fellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Borsten und Roßhaare, Rohtabak, Uhren und Uhrenfurnituren, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten usw.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommittenten — Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Ueber 300 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig", einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus" in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate" seine Mitglieder zur „Hauptversammlung" und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate" die sogen. Ostermeß-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhause befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig", eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt, und die „Buchhändler-Lehranstalt". Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

4. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravieranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtheftmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-, Baubeschlägefabrikation), Eisen-, Gelb- und Glockengießerei, Wagenbau, Maßstab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Bilder- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachstuch-, Gummi-, Zelluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokolade-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Rüschenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Spitzenindustrie, Brauereien u. Kartonagenfabrikation.

5. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winderstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Riedelverein, der Bachverein und die Singakademie. Bachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchors zu hören. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangvereine Arion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrergesangverein, Leipziger Männerchor, Zöllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangvereine. Weltruf genießt das Königliche Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist (siehe auch unter Sehenswürdigkeiten, Rubrik 15: Schulen und Hochschulen).

Dem Theater dienen die unter Intendanz des Geh. Hofrats Martersteig stehenden Stadttheater (Neues, Altes u. früh. Operettentheater) und das unter Leitung der Anton Hartmannschen Erben stehende Theater: „Schauspielhaus", denen sich das volkstümliche Battenbergtheater anreiht.

6. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des XIX. (2. Königl. Sächsischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Möckern kasernierten Truppenteile sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die Maschinengewehrabteilung Nr. 8, das Ulanenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77 und das Trainbataillon Nr. 19. An sonstigen militärischen Anstalten u. Behörden sind noch zu nennen: Das Bekleidungsamt, das Artilleriedepot, das Traindepot, das Proviantamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazarett, die Bezirkskommandos I und II.

7. Schulen.

An den Volksschulen (einschl. der Fortbildungsschulen für Knaben und der Städt. Schule für Frauenberufe) Leipzigs waren Ostern 1912 angestellt: 63 Direktoren, 1578 ständige, 120 provisorische Lehrer, 148 ständige und 27 provisorische Lehrerinnen, 135 Nadelarbeitslehrerinnen, 62 Lehrer und 16 Lehrerinnen für Zeichnen und Turnen, sowie 38 Lehrinnen der Haushaltungsschulen, an der Carolaschule: 1 Inspektorin und 26 Lehrkräfte, zusammen 2214 Lehrkräfte. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 6 Rektoren, 7 Direktoren, 253 ständige Lehrer, 23 ständige Lehrerinnen, 32 nichtständige Lehrer, 47 ständige Fachlehrer, 9 ständige Fachlehrerinnen, 3 nichtständige Fachlehrer und Fachlehrerinnen, zusammen 380 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug Ostern 1913, an der Thomasschule 527, Nikolaischule 356, Petrischule 478, Schillerrealgymnasium 572, Oberrealschule 515, Realschulen 2473, Gewerbeschule 1575, I. höh. Schule f. Mädchen 640, II. höh. Schule f. Mädchen 532, Studienanstalt 81, Lehrerinnenseminar 88, Carolaschule Tagesschülerinnen 331, an den Fortbildungsschulen für Knaben 10820, der Städt. Schule für Frauenberufe 1610, an den höheren Bürgerschulen 5665, an den Bürgerschulen 20122, an den Bezirksschulen 53266, Hilfsschule und Hilfsklassen 826, Heim für gebrechliche Kinder 47, mithin zusammen an den Volksschulen 79926. Die Einnahmen betrugen nach der Rechnung für 1912 für die höheren Schulen, Volksschulen, Fortbildungsschulen für Knaben und Städt. Schule für Frauenberufe 3085259,13 Mk., die Ausgaben 11170407,38 Mk., sodaß die Stadt 8084764,65 Mk. Zuschuß zu leisten hatte.

8. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahren, besonders auf den sächsischen Bahnhöfen, sehr gesteigert.

Vor 20 Jahren (1882) betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhofe ankommenden und abfahrenden Personen 950 000,
im Jahre 1902 . . . . . ca. 3,5 Millionen,
„ „ 1897 (Industrieausstell.) sogar 3,9 „

Auf dem Dresdner Bahnhofe:

im Jahre	1882	980 000,
„ „	1897	2600 000,
„ „	1902 über	3000 000.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt, ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

1876—1882	115882	Fremde,	1905	290273	Fremde,
1883—1887	186678	„	1906	287444	„
1888—1894	208135	„	1907	306403	„
1895—1900	260845	„	1908	315267	„
1901	264000	„	1909	302983	„
1902	271086	„	1910	307565	„
1903	285127	„	1911	313676	„
1904	277115	„	1912	337423	„

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen.

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 3 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn", die „Leipziger Elektrische Straßenbahn" und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft".

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeeisenbahn" hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die Leipziger elektrische Straßenbahn eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Möckern—Wahren und Connewitz—Gautzsch eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1905 ab wurde die Verlängerung der Linie Möckern—Wahren bis Lützschena in Betrieb genommen, welcher ab 27. Okt. 1910 bis Schkeuditz ausgedehnt worden ist, und am 17. Mai 1907 die Linie Leutzsch-Gundorf eröffnet.

Die Zahl der beförderten zahlenden Personen betrug:

	Große Leipziger Straßenbahn (blau).	Leipziger Elektrische Straßenbahn (rot).	Außenbahn.	Zusammen.
1880:	2133136	—	—	2133136
1890:	16600566	—	—	16600566
1895:	21242891	—	—	21242891
1900:	44446513	19121895	13043	63581451
1904:	51666351	20700537	1192310	73559198
1905:	54010838	22496846	1440463	77948147
1906:	58116372	23592367	1675477	83384216
1907:	62540844	26327792	2326579	91195215
1908:	64410202	28225402	2738392	95373996
1909:	67650094	30688786	2893787	101232667
1910:	70552436	33931965	3448598	107932999
1911:	76513373	36593481	4258806	117365660
1912:	83356140	39644937	4753042	127154119

Das Schienennetz der 13 Linien der „Großen Leipziger Straßenbahn" umfaßte Ende 1912: 137,066 km mit Einschluß von 14,207 km in den Bahnhöfen. Der Wagenpark bestand aus 411 Motorwagen, 126 geschlossenen und 200 umwandelbaren Anhängewagen, zusammen 737 Straßenbahnwagen.

Die Gleislänge der von der „Leipziger Elektrischen Straßenbahn" betriebenen 8 Linien betrug 104,717 km. Die Zahl der Motorwagen beträgt 235, die der Anhängewagen 170.

Die Streckenlänge der drei Linien der „Leipziger Außenbahn" betrug 1912: 30,3 km, inkl. 13,7 km Gleise, die der Großen Leipziger Straßenbahn gehören.

Droschken.

Im Jahre 1912 waren vorhanden 98 Benzin-Kraftdroschken, 4 Dreirad-Kraftdroschken, 148 Droschken 1. Klasse und 160 Droschken 2. Klasse, zusammen 410.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id359480586-19140000/24